

PORTRÄT

Die junge Nachfolgerin

Metalltechnikerin des Monats. Sabrina Flucher ist 29, gelernte Schmiedin und Fahrzeugbautechnikerin – und Geschäftsführerin des steirischen Familienbetriebs Anhänger Flucher.

Einachsausführung, Anhängelast und Ladungssicherung gehören für Sabrina Flucher zum täglichen Vokabular. Bereits als Kind hat die junge Steirerin in der Werkstatt ihres Vaters geschnuppert. „2003 habe ich die Arbeit bei Anhänger Flucher zu meinem beruflichen Lebensmittelpunkt gemacht. Das war etwas Besonderes für mich“, erinnert sie sich. Im Anhängerwesen ist ihr mittlerweile nichts mehr fremd. Sie war von Anfang an voll in den Betrieb ihres Vaters integriert, hat Anhänger zusammengebaut, Beleuchtungen angebracht und Bremsanlagen eingebaut. Auch heute ist sie noch in der Produktion tätig. Unter anderem fertigt Sabrina Flucher die für individuelle Sonderanfertigungen notwendigen Zeichnungen. „Wir bieten in Leitring (bei Leibnitz, *Anm. d. Red.*) unsere Anhänger nicht nur in Serienausführung, sondern auch nach persönlichen Vorstellungen an. Bei uns kommt alles aus eigener Produktion“, betont die Steirerin. Das dafür notwendige Fachzeichnen hat sie in der Meisterschule gelernt. „Im Frühjahr ist mein Vater in Pension gegangen. Nach 14 Jahren im Betrieb habe ich daher am 1. April 2017 die Geschäftsführung übernommen.“ Sabrina Flucher ist der Berufung gefolgt, die ihr quasi in die Wiege gelegt wurde.

Anhänger für jeden

Mit zehn Mitarbeitern versorgt die Firma Anhänger Flucher weltweit Gewerbe wie Private mit Anhängern. Die Hängerpalette reicht dabei von Tiefladern, Krananhängern über mobile Hochsitze bis zu verschiedenen Ausführungen von Kippern, um nur einige zu nennen. Als Vorteile für die Kunden nennt die gelernte Betriebswirtin Sabrina Flucher persönliche Beratung und höhere Qualität, die von einem Einzelunternehmen erbracht werden können. Besonders wichtig ist ihr daher die Kundennähe verbunden mit der optimalen Realisierung der Kundenvorstellungen. Den Bezug zum Kunden müsse man mitbringen, das Know-how könne man erwerben, sagt die junge Chefin.

Sabrina Fluchers Meisterstück entsprach ganz ihrem Firmenprofil: eine rückwärtige Bordwand mit geschmiedetem Haken.



Sabrina Flucher startete ihren beruflichen Werdegang mit einer vierjährigen Doppellehre als Metalltechnikerin-Fahrzeugbautechnik und Bürokauffrau. Neben Fachzeichnen hat sie sich damals den Herausforderungen Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung, Schweiß-Praxis, spannende Fertigung, der CNC-Technik, dem Block Fertigungsverfahren, Grundlagen der Elektrotechnik und Fertigungsorganisation erfolgreich gestellt. Die vom Wfi Steiermark geforderte Verknüpfung zwischen Planung, Konstruktion, Werkstoff, Fertigung und Qualitätssicherung unter den Gesichtspunkten der Wirtschaftlichkeit, Logistik, Unternehmensorganisation und Umweltschutzmaßnahmen ist für sie selbstverständlich.

Schon während ihrer Ausbildung entsprach Sabrina Flucher nicht dem gängigen Klischee bezüglich weiblicher Berufswünsche. „Mein Interesse galt Fahrzeugbautechnik und Mathematik. Das sind meine Stärken, die mich jeden Tag begleitet.“ Ihre Meisterprüfung für Schmiede und Fahrzeugbau hat sie 2014 am Wfi Graz abgelegt. Das Meisterstück entsprach dabei ganz dem Firmenprofil von Anhänger Flucher: eine rückwärtige Bordwand mit geschmiedetem Haken. Privat schwärmt Sabrina Flucher

Meisterin mit 26, Chefin mit 29, Sabrina Flucher.



Anhänger Flucher (2)

für Walken und Schwimmen. „Da kann ich gut abschalten“, betont sie, die ganz in der Nähe ihrer Arbeitsstätte, im benachbarten Wagna, wohnt.

Zukunft

Die eigene Lehre hat sie erfolgreich abgeschlossen. Nun bietet Sabrina Flucher, der Firmenphilosophie entsprechend, Jugendlichen die Möglichkeit, den Beruf des Metalltechnik-Fahrzeugbautechnikers zu erlernen. Viele junge Menschen haben bei Anhänger Flucher berufliche Erfahrungen gesammelt und die Lehrabschlussprüfung erfolgreich gemeistert. „Wir haben auch schon weibliche Praktikanten ausgebildet, aber leider noch keinen weiblichen Lehrling. Für die Tätigkeit bei Anhängern wird sehr viel Kraft benötigt“, bedauert sie.